

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 77 (1951)

Heft: 24

Illustration: "Ich habe die Tafel angebracht, Bimbu, weil wir doch schliesslich die Vernünftigeren sein wollen!"

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Ich habe die Tafel angebracht, Bimbu, weil wir doch schließlich die Vernünftigeren sein wollen!“

Früh übt sich - - -

Meine Erstkläßler schauen einem in den Wolken verschwindenden Luftballon nach. «Jetzt nimmt en de lieb Gott und verchauft en den Engelil», sagt ein geschäftstüchtiger Knirps. L

Die Prüfung

Ein auf dem Lande wohnender, älterer Herr kommt zum dritten Male zur Fahrprüfung. Frage des Experten: «Wer hat innerorts das Vortrittsrecht?» Der Prüfling: «Die Einheimischen!» HW

Aus der Schule geplaudert

Die Schüler wußten, daß ihr Lehrer es liebte, wenn die Aufsätze mit frommen Sätzen durchflochten waren. Über „Unser Dorf“ mußte die Klasse ein Aufsätzlein verfertigen. Da schrieb nun einer der Schüler folgendes:

„Vorne in unserem Dorf steht das Schulhaus, in der Mitte des Dorfes die Kirche, am Ende des Dorfes das Wirtshaus und neben dem Wirtshaus eine neue, schöne Kegelbahn. Wie hat doch Gott alles so weislich eingerichtet!“ Pf

Niente

(Nationalrat Janner, Tessin, verlangt Beibehaltung der Portofreiheit für Parlamentarier)

Tagsa zaala sölli volli
I für mini Francobolli?
Gann der PTT mir gern ha,
Briefli woni schigg vu Berna
Tutti sind no gratis go,
Cosi, wemmer bliibe lo.
Geschäftsamigo susch am End
Denggt «I nümma Parlament!»

WS

Die Idioten

Geht ein Bekannter von mir drunten in Italien in eine Pharmacia und hätte gern ein Gütterli Jod, ... kann aber kein Wort Italienisch. Versucht es mit Deutsch, Französisch, mit Gestikulieren, mit Grimassen undsoweiter. Nützt alles nichts. Man bringt ihm alles Mögliche, aber kein Jod. Da brummt er auf gut Zürütütsch ein „Cheibe Idiote“ in den Bart und siehe, der Geist der Erleuchtung kommt über den Apotheker, und freudestrahlend bringt er das richtige Fläschchen: „Jodio“, steht drauf. — Die Idioten haben gewirkt! M

Vom Hochmut

Der Stolz, eine edle Leidenschaft, ist nicht blind gegen eigene Fehler, aber der Hochmut ist es. Lichtenberg

Der Hochmut ist ein plebejisches Laster. Maria von Ebner-Eschenbach

Nimm den Dünkel hinweg, und alle Menschen sind nichts anderes als Menschen. Augustinus

Hochmut trägt Lasten, die Bescheidenheit nicht kennt. Lisa Wenger

Der Hochmütige erhebt sich nicht erst und dann wird er herabgestürzt, sondern indem er sich erhebt, wird er herabgestürzt; denn das Sicherheben selbst ist schon Herabgestürztwerden. Augustinus

Restaurant **St. Jakob Zürich**
am Stauffacher . Tram 2, 3, 5, 8, 14 . Telefon 23 28 60
Renommierter Küche . Gepflegte Weine . Hurlimann Bier
Im **Bistro** „Schnellzugs“-Bedienung
Stehbar SEPP BACHMANN

Die Feinde Ihrer Lebensfreude, Kopfweh und Migräne, bekämpft erfolgreich
Contra-Schmerz

Buffet Zürich-Enge
Spezialitäten-Küche
Gute Weine!
3 Min. Tram vom Parade Tel. (051) 25 18 11 Inh. B. Böhm